

Pädagogische Konzeption



Adresse: Amselstraße 7, 27798 Hude,

Telefon: 04408 31395-0

Mail: kitaamselhuepfer@hude.de

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanke	2
2. Träger	3
3. Die Rahmenbedingungen	3
3.1. Lage	3
3.2. Einzugsgebiet.....	3
3.3. Öffnungszeiten	4
3.4. Gruppengröße und Mitarbeitende.....	4
4. Raumangebot	5
5 Pädagogisches Angebot.....	7
5.1. Der Tagesablauf im Kindergarten.....	7
5.2. Morgenkreis	8
5.3. Frühstück	8
5.4. Mittagessen	8
5.5. Freispiel	8
5.6. Projekt- und Gruppenarbeit	9
5.7. Altersstrukturübergreifende Gruppe	9
5.8. Integration.....	10
5.9. Aktionen und Feste	11
5.10. Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.....	11
5.11. Sprachförderung.....	12
5.12. Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	12
6. Darstellung unserer pädagogischen Arbeit in den Krippengruppen	13
6.1. Tagesablauf Krippe	13
6.2. Morgenkreis	13
6.3. Frühstück.....	13
6.4. Mittagessen.....	14
6.5. Hygiene.....	14
6.6. Alltagsangebote.....	14
6.7. Mittagsruhe	14
6.8. Eingewöhnung.....	15
7. Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen	15
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	15
9. Schlusswort.....	16

1. Leitgedanke

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort an dem eine angenehme Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens herrscht. Es ist ein Ort der Begegnungen unterschiedlicher Persönlichkeiten und Kulturen. Durch die Vielfältigkeit haben die Kinder die Möglichkeit sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

Das Kind steht als eigenständige Persönlichkeit mit seiner individuellen Entwicklungsvoraussetzung im Mittelpunkt der Arbeit. Mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern wir die individuelle und soziale Entwicklung des Kindes.

Uns ist dabei eine verlässliche Beziehung wichtig und wir lassen dem Kind die Zeit, die es braucht um sich weiterzuentwickeln.

Das Freispiel hat dabei einen besonderen Stellenwert. Das selbst tätig sein fördert die Kinder zu selbstständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Ein wichtiger Aspekt des Freispiels ist die Förderung durch das Begleiten in täglichen Lebenssituationen. Neben dem Freispiel finden auch geplante Angebote und Projekte statt.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und sehen unterschiedliche Stärken und Qualifikation als Bereicherung der Qualität des Teams.

Pädagogischer Ansatz- Teiloffenes Konzept

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach einem teiloffenen Konzept, das sich in unserer Einrichtung wie folgt darstellt.

In den Kindergartengruppen unterscheiden wir zwischen gruppenübergreifendem Freispiel, gruppenübergreifenden Angeboten und gruppeninternen Angeboten.

Die Kinder werden in Stammgruppen betreut, dort werden Bindungen aufgebaut. Dieser Schutzraum gibt ihnen die Sicherheit und Verlässlichkeit eines geschützten Rahmens, den sie brauchen um zu explorieren. Wir unterstützen die Kinder darin selbstständige Wege zu gehen und begleiten sie auf diesem Weg.

Während der Freispielphase sind die Türen geöffnet. Die Kinder bestimmen, wo, wann und mit wem sie spielen möchten. Auch der Spielplatz und der Bewegungsraum kann in der Zeit von den Kindern genutzt werden. So haben die Kinder die Möglichkeit selbstbestimmt ihren Bedürfnissen nachzugehen und sich im sozialen Miteinander zu erproben.

Die offenen Türen ermöglichen den Kindern ihre Stammgruppe zu verlassen und sich in anderen Räumen aufzuhalten. Dadurch können sie ihre Kontakte erweitern, können sich ausweichen oder nach Bedarf zurückziehen.

Die gelenkten Angebote dienen als zusätzliche Impulsgebung, um die Erfahrungen des Freispiels zu vertiefen.

2. Träger

Wir sind eine von fünf kommunalen Kindertagesstätten in der Gemeinde Hude und unsere Einrichtung wird im Oktober 2024 eröffnet. Es gibt eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch unter den Kitas.

3. Die Rahmenbedingungen

3.1. Lage

Die Kita Amselhüpfen liegt in einem ruhigen Wohnviertel in Hude Nord. Die Grundschule Jägerstraße ist fast auf der Nachbarschaft und nur ca. 200 m entfernt.

3.2. Einzugsgebiet

In unserem 6-gruppigen Kindergarten werden bis zu 88 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren in zwei Kindergartengruppen, einer Integrationsgruppe sowie einer altersstrukturübergreifenden Gruppe betreut. Darüber hinaus noch 30 Kinder im Alter von 1-3 Jahren in zwei Krippengruppen.

Alle Kinder leben in der Gemeinde Hude.

3.3 Öffnungszeiten

Kindergartengruppen

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst (Randzeit)

8.00 – 14.00 Uhr Integrationsgruppe und altersstrukturübergreifende Gruppe

14.00 – 15.00 Uhr Spätdienst (Randzeit)

8.00 – 16.00 Uhr Ganztagsgruppen

Krippengruppen

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst (Randzeit)

8.00 – 14.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr Spätdienst (Randzeit)

Randzeiten können individuell dazu gebucht werden.

3.4. Gruppengröße und Mitarbeitende

Eulen (Krippe): 15 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren, 2 Erzieher*innen, 1 sozialpäd.

Assistent*in

Igel (Krippe): 15 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren, 2 Erzieher*innen, 1 sozialpäd. Assistent*in

Marienkäfer (Ganztagsgruppe): 25 Kinder, 3 Erzieher*innen und 1 sozialpäd. Assistent*in

Bienen (Ganztagsgruppe): 25 Kinder, 3 Erzieher*innen

Schmetterlinge (Integrationsgruppe): 18 Kinder, 1 heilpäd. Fachkraft, 2 Erzieher*innen

Glühwürmchen (altersstrukturübergreifende Gruppe): 20 Kinder, 2 – 6 Jahre, davon maximal 5 Kinder im Alter unter 3 Jahren, 3 Erzieher*innen

Fünf der obengenannten Mitarbeiter*innen haben zusätzlich der Gruppenstunden noch Vertretungsstunden. Darüber hinaus sind noch 2 sozialpäd. Assistent*innen als feste Vertretungskräfte eingestellt.

Weitere Mitarbeiter*innen: 2 Hauswirtschaftskräfte, 1 Hausmeister den wir uns mit den anderen kommunalen Kitas teilen.

Externe Mitarbeiter*innen: Logopädin, Ergotherapeutin, Reitpädagogin und Raumpflegerkräfte einer Reinigungsfirma

4. Raumangebot

Es gibt in unserem Haus sechs Gruppenräume, dem jeweils ein Nebenraum angeschlossen ist. Zudem gibt es einen Werk- und Kreativraum, einen Bewegungsraum, Förder- und Besprechungsraum, einen Mehrzweckraum und eine Cafeteria.

In den Gruppenräumen gibt es:

- Rollenspielbereiche
- Konstruktionsbereiche
- Ruheecken zum Lesen und Ausruhen
- Mal- und Bastelutensilien sind jederzeit verfügbar

Die Größe der einzelnen Bereiche kann je nach Situation der momentanen Schwerpunkte der Kinder variieren.

In der Glühwürmchengruppe haben die Kinder die Möglichkeit den Nebenraum zum Schlafen oder Ausruhen während des Alltags zu nutzen.

In den Krippengruppen wird der Nebenraum als Schlafraum genutzt.

Bewegungsraum

Der Bewegungsraum bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten wie klettern, schaukeln sowie den Aufbau von Bewegungslandschaften. Die Kinder können sich motorisch ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Es werden zwischendurch Bewegungslandschaften von den Mitarbeitenden aufgebaut, die gruppenübergreifend genutzt werden. Jede Gruppe hat den Bewegungsraum einen Tag in der Woche zur Verfügung und wird in der freien Zeit für gruppenübergreifende Angebote genutzt.

Die Krippe und die jüngeren Kinder der Glühwürmchen nutzen den Mehrzweckraum im Krippenbereich für Bewegungsangebote, da der Rahmen geschützter und nicht so weitläufig ist.

Werk- und Kreativraum

Der Werk- und Kreativraum wird für gruppenübergreifende Angebote genutzt, sowie für geplante Angebote der Stammgruppen oder einzelner Kinder.

Er bietet die Möglichkeit großflächig zu malen und mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Es gibt Werkbänke und Werkzeug womit die Kinder wie die „ Großen“ arbeiten können. Es gibt vor dem ersten Gebrauch eine Einweisung in den Umgang mit dem Werkzeug.

Therapie – und Besprechungsraum

In dem Raum besteht die Möglichkeit Entwicklungsgespräche zu führen oder mit einer kleinen Kindergruppe und einzelnen Kinder ein gezieltes Angebot durchzuführen. In dem Raum kann bei Bedarf auch Logopädie und Ergotherapie stattfinden.

Cafeteria

In der Cafeteria frühstücken die Kindergartenkinder. Es wird täglich ein frisches und gesundes Frühstück zubereitet und angeboten.

Flur

Der Flur wird in das tägliche Spiel mit einbezogen und die Spielideen der Kinder werden dort mit aufgegriffen. Aufgrund seiner Größe und Weite bietet er sich als Erweiterung des Gruppenraumes an.

Im Eingangsbereich des Flures befindet sich eine Sitzecke für Erwachsene. Dort besteht die Möglichkeit zum Austausch und Warten.

5 Pädagogisches Angebot

5.1. Der Tagesablauf im Kindergarten

Bienen und Marienkäfer

07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst

08.00 - 08.30 Uhr Bring -und Orientierungsphase

08.00 – 10.15 Uhr offenes Frühstück in der Cafeteria

08.30 Uhr Morgenkreis

Danach Freispiel mit offenen oder geplanten Angeboten

12.00 – 13.00 Uhr Mittagessen, mit anschließender Entspannungszeit mit ruhigen Angeboten

13.00 – 16.00 Uhr Freispiel mit offenen Angeboten und Vesper um 14.00 Uhr

Schmetterlinge und Glühwürmchen

07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst

08.00 - 08.30 Uhr Bring -und Orientierungsphase

08.00 – 10.15 Uhr offenes Frühstück in der Cafeteria, sowie die Möglichkeit zum Frühstück in der Glühwürmchengruppe

08.30 Uhr Morgenkreis

Danach Freispiel mit offenen oder geplanten Angeboten

12.00 – 13.00 Uhr Mittagessen, mit anschließender Entspannungszeit mit ruhigen Angeboten

13.00 – 14.00 Uhr Freispiel und Abholphase

14.00 – 15.00 Uhr Spätdienst

Die Tagesabläufe geben eine grobe Struktur vor und können zeitlich variieren.

5.2. Morgenkreis

Im Morgenkreis wird gemeinsam mit den Kindern geschaut, wer da ist oder fehlt. Es werden Lieder gesungen, Fingerspiele und Kreisspiele gespielt, Geburtstage gefeiert und die Kinder haben die Möglichkeit Erlebtes zu erzählen. Es werden außerdem die Aktivitäten und Angebote des Tages besprochen.

5.3. Frühstück

Die Kinder haben die Möglichkeit in der Cafeteria ein gesundes und vielseitiges Frühstück einzunehmen. In der Glühwürmchen Gruppe besteht darüber hinaus das Angebot in der vertrauten Umgebung zu essen. Die Kinder bestimmen selber, wann und mit wem sie essen möchten. Dadurch unterstützen wir die Kinder auf ihr eigenes Hunger- und Sättigungsgefühl zu hören. Die Mitarbeitenden haben die pädagogische Absicht, dass jedes Kind an der Mahlzeit teilnimmt, jedoch geht der Impuls vom Kind aus, ob es teilnehmen möchte oder nicht. Die Mitarbeitenden sind im regelmäßigen Austausch mit den Erziehungsberechtigten, falls es zum häufigen Auslassen der Mahlzeit kommt.

Das Frühstück wird zum Großteil von den Mitarbeitenden besorgt und mit den Kindern zusammen vorbereitet. Ebenfalls wird regelmäßig das Frühstück mit den Kindern geplant und eingekauft. Die Eltern bezahlen monatlich einen Beitrag für das Frühstück.

5.4. Mittagessen

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert und gemeinsam in der Gruppe eingenommen. Der Speiseplan wird gemeinsam mit den Kindern ausgewählt.

5.5. Freispiel

Während der Freispielzeit sind die Gruppentüren geöffnet. Die Kinder können bestimmen, wann und mit wem sie spielen möchten. Wenn eine Gruppe ein gruppeninternes Angebot macht ist die Tür mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Das bedeutet, dass sie nicht gestört werden möchte. Der rote Punkt wird von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen akzeptiert.

Im Freispiel lernen Kinder:

- sich selbst zu organisieren
- eigene Spielideen entwickeln
- Aktion oder Ruhe selber zu wählen
- selbstbestimmt tätig zu sein
- anderen zu helfen
- Frustrationstoleranz
- Rücksichtnahme
- Konflikte einzugehen und zu lösen
- ...

Die Fachkräfte begleiten das Freispiel durch Beobachtungen und Impulsgebung.

5.6. Projekt- und Gruppenarbeit

Gruppenangebote und Projekte werden situationsorientiert geplant und durchgeführt. Die Fachkräfte beobachten die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und führen gezielte Aktionen und Angebote durch. Gemeinsame Projekte und Gruppenarbeiten stärken das Gemeinschafts-, - Gruppen-, und Zugehörigkeitsgefühl. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden wertschätzend wahrgenommen, dadurch erfahren die Kinder ein positives Selbstbild und machen von ihrem Mitbestimmungsrecht gebrauch.

5.7. Altersstrukturübergreifende Gruppe

Die Glühwürmchengruppe ist eine altersstrukturübergreifende Gruppe und besteht aus einer Altersmischung von 2 Jahren bis zur Einschulung, die über die klassischen Altersstufen hinausgehen.

Sie besteht aus maximal 5 Kindern unter 3 Jahren und 15 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

Diese Gruppe bietet einen erweiterten Spiel- und Entwicklungsraum.

Die pädagogischen Fachkräfte, arbeiten intensiv zusammen, um die pädagogische Arbeit mit Kindern verschiedenen Alters zu planen und einzelne Angebote und Aktivitäten altersgerecht zu koordinieren.

Die Räume werden ansprechend gestaltet und nehmen die Bedürfnisse aller Altersstufen auf. Die Gruppenstärke orientiert sich an dem Alter Kinder.

Für die jüngeren Kinder besteht die Möglichkeit, in der Gruppe zu Frühstücken. Wenn die pädagogischen Fachkräfte es dem Kind zutrauen, geht es mit einem älteren Kind zum Frühstücken in die Cafeteria.

Zudem sind Schlaf- und Wickelmöglichkeiten gegeben.

Dieses Konzept bietet den Kindern Entwicklungschancen. Die jüngeren Kinder haben die Möglichkeit, am Modell zu lernen. Die älteren Kinder können durch die Weitergabe von Wissen und die Vorbildfunktion, ihr Verantwortungsbewusstsein und Sozialverhalten schulen.

5.8. Integration

„Es ist normal verschieden zu sein“ (Zitat von Richard von Weizsäcker 1993)

Integration bedeutet, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen in die Gemeinschaft aufzunehmen. Im Kindergarten können Kinder miteinander und voneinander lernen.

Integration bedeutet für uns:

- die Kinder beim gemeinsamen Spielen und Lernen zu begleiten und zu unterstützen
- gemeinsames Gestalten und Erleben des Alltags
- erkennen und akzeptieren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Hilfe geben und Hilfe annehmen
- Ausprobieren der eigenen Ideen und Impulse
- erkennen der eigenen Stärken und Entwicklung ihrer Resilienz

Zusätzliche Therapien wie Ergotherapie, Logopädie oder Krankengymnastik können je nach Bedarf durch externe Therapeuten in unserer Einrichtung durchgeführt werden. Ein weiteres Angebot ist einmal wöchentlich das therapeutische Reiten.

5.9. Aktionen und Feste

- Naturwandertag
- Ausflüge der älteren Kinder, wie z.B Land Tage Nord
- Sommerfest
- Laternenfest
- Adventscafé
- Spiel und Spaß mit Erziehungsberechtigten
- Bastelnachmittage
- backen mit Großeltern
- Spaziergänge im Ort, einkaufen ...

5.10. Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Um den Kindern, die in die Grundschule wechseln den Übergang zu erleichtern, werden bei regelmäßigen Kooperationstreffen mit allen Grundschulen und Kindertagesstätten der Gemeinde Hude gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt. Dazu zählen z.B. die Schulbesuchstage, Schulerlebnistage, Vorlesetage (Schulkinder lesen Kindern in der Kita vor).

Im Herbst vor der Einschulung wird die Lernausgangslage überprüft. Lehrer*innen und Erzieher*innen sind gemeinsam daran beteiligt und führen diese gemeinsam in unserer Einrichtung durch. Anschließend tauschen wir uns mit den Erziehungsberechtigten aus.

Die Sprachstandsfeststellung der Schulanfänger wird von den Erzieher*innen durchgeführt.

5.11. Sprachförderung

Innerhalb der Gruppen wird eine alltagsintegrierte Sprachförderung folgendermaßen umgesetzt:

- sprachliche Vorbilder durch Fachkräfte
- singen
- reimen
- Fingerspiele
- Experimente mit der Stimme
- pusten
- ...

Wöchentlich kommt eine Sprachförderkraft des Landkreises Oldenburg zur Unterstützung in die Einrichtung.

5.12. Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Wir führen regelmäßig zweimal im Jahr eine Entwicklungsdokumentation nach dem EBD von Petermann und Petermann durch. Hierbei werden im Alltag und auf spielerische Weise bestimmte Tätigkeiten des Kindes beobachtet und dokumentiert. Hierbei werden schnell Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie auch Auffälligkeiten des Kindes deutlich.

Im Entwicklungsgespräch tauschen sich die Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten über Entwicklungsfortschritte aus. Um diese positiv zu unterstützen oder gegebenenfalls frühzeitige Fördermöglichkeiten anzubieten, sind regelmäßige Entwicklungsgespräche hilfreich.

Erziehungsberechtigte können Kontakt zu den Fachkräften aufnehmen, falls sie außerhalb der Tür- und Angelgespräche ein ausführliches Elterngespräch führen möchten.

6. Darstellung unserer pädagogischen Arbeit in den Krippengruppen

6.1. Tagesablauf Krippe

07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst

08.00 - 08.30 Uhr Bring - und Orientierungsphase

08.30 – 08.45 Uhr Morgenkreis

08.45 – 09.15 Uhr gemeinsames Frühstück

09.15 – 11.00 Uhr Freispiel und Angebotszeit

11.00 – 11.15 Uhr feste Wickelzeit (sonst jederzeit nach Bedarf)

11.30 – 11.45 Uhr Mittagessen

11.45 – 13.45 Uhr Mittagsruhe

Schlafen bzw. Ruheangebot mit den wachen Kindern

13.45 – 14.00 Uhr Abholphase und Zusammenfinden der Spätdienstkinder

14.00 – 16.00 Uhr Spätdienst mit gemeinsamer Snackrunde und Freispiel

Dieser Tagesablauf gibt eine grobe Struktur vor, die den Kindern einen Rahmen der Sicherheit und Orientierung bietet.

Wir schaffen runde Übergänge und legen uns nicht auf die Minute fest, damit Platz für situatives Handeln bleibt.

6.2. Morgenkreis

Im Morgenkreis wird erzählt, gesungen und es werden Kreis – und Fingerspiele angeboten.

6.3. Frühstück

Das Frühstück wird von den Mitarbeitenden besorgt und jeden Morgen frisch zubereitet. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Lebensmittel zu probieren und kennenzulernen. Sie wählen sich ihr Essen selber aus. Wir ermutigen die Kinder eigenständig zu essen.

6.4. Mittagessen

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert und gemeinsam in der Gruppe eingenommen.

6.5. Hygiene

Das Wickeln ist eine besonders sensible und intime Situation. Die Kinder entscheiden welche anwesende Fachkraft sie wickeln soll. Der Waschraum wird in dem Zeitraum von keinen fremden Personen betreten und die Privatsphäre der Kinder wird bewahrt und akzeptiert. Beim Toilettengang dürfen die Kinder bestimmen, ob sie jemand begleitet oder ob sie alleine sein möchten. Dabei bekommen sie jederzeit Unterstützung einer Fachkraft.

Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder bei der Sauberkeitserziehung.

6.6. Alltagsangebote

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen die von den Kindern bewältigt werden. Dazu gehört An- und Ausziehen, essen, Tisch decken, spielen, turnen, Auseinandersetzungen mit den anderen Kindern, Übergänge,...

Wir unterstützen jedes Kind individuell bei seiner Entwicklung.

Während der Freispielzeit sind meistens beide Gruppenräume für die Kinder zugänglich, sodass sie schon früh lernen ihre sozialen Kontakte zu erweitern und zu explorieren.

Die Kinder haben die Möglichkeit täglich das Außengelände, den Flur und den Mehrzweckraum zu nutzen.

6.7. Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen gibt es für alle Kinder die Möglichkeit an unserer Mittagsruhe teilzunehmen. Rituale helfen den Kindern zur Ruhe zu kommen. Für die Kinder die nicht schlafen findet in dieser Zeit ein Ruheangebot statt, wie z.B. die Bilderbuchbetrachtung und das Hörspiele hören.

6.8. Eingewöhnung

Vor der Eingewöhnung findet mit den Familien und einer Fachkraft ein Aufnahmegespräch statt. Dieses ist der erste ausführliche Kontakt untereinander. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind und es gibt die Möglichkeit sich über die Bedürfnisse des Kindes und die Eingewöhnung auszutauschen. Die Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. In den ersten drei Tagen kommt das Kind mit einer Bezugsperson für maximal 1,5 Std. in die Krippengruppe und gibt dem Kind in den ersten Tagen Sicherheit und begleitet es dabei durchgängig. Am vierten Tag findet voraussichtlich eine erste Trennung statt. Je nachdem wie diese verläuft werden die Zeiten der Trennung in den nächsten Tagen ausgeweitet. Es gibt keine feste Zeitangabe wie lange eine Eingewöhnung dauert, da jedes Kind sein eigenes Eingewöhnungstempo festlegt. Familien und Fachkräfte sind während der Eingewöhnung im ständigen Austausch. Am Ende findet ein Abschlussgespräch der Eingewöhnung statt.

7. Zusammenarbeit der Mitarbeiter*innen

Unser Kita-Team besteht aus pädagogischen Fachkräften. Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und ist notwendig für einen wertschätzenden Umgang und schafft eine positive Atmosphäre im Haus. Wir treffen uns regelmäßig zu Teambesprechungen in denen wir organisatorische Absprachen treffen, Fallbesprechungen durchführen, Veranstaltungen planen und unsere pädagogische Arbeit reflektieren. Zusätzlich zu den Teambesprechungen nehmen die Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen teil. Jeden Morgen findet eine kurze Besprechung statt, um Absprachen für den Tag zu treffen.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternarbeit ist uns wichtig und nimmt einen Platz in unserer Arbeit ein. Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres findet ein Elternabend für alle Eltern des Kindergartens statt. An diesem Abend gibt es die Möglichkeit das Team, die anderen Eltern und die Leitung kennenzulernen. So entsteht ein erster Kontakt und die Eltern können sich austauschen und Fragen stellen. Uns ist es wichtig, dass wir ein freundliches und respektvolles miteinander leben. Dazu gehört ein ehrlicher Austausch zwischen dem Team, der Eltern und der Leitung.

Weitere Angebote der Elternarbeit sind:

- Gruppenelternabende
- Feste und Feiern
- Entwicklungsgespräche
- Elternrat
- Gemeindelternrat
- Tür- und Angelgespräche

9. Schlusswort

„Was wir im gemeinsamen Leben mit Kindern brauchen, ist keine Theorie über Erziehung und Entwicklung, sondern ein neues Umgehen mit allen uns bisher bekannten Ereignissen.

Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, dass ein neues Umgehen mit den Ereignissen zu einer neuen Theorie führt, die letztendlich dann Gültigkeit besitzt, wenn sie sich in der Praxis wiederfindet.“

(Armin Krenz, Mit Kindern jeden Tag erleben, Darmstadt 1996)

Wir gehen davon aus, dass ein Konzept nie endgültig festgeschrieben werden kann. Unsere Arbeit entwickelt sich aus den Bedürfnissen der Kinder und aus Einflüssen mit denen wir konfrontiert werden. Somit sind wir offen für eine Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Jede Kindertagesstätte ist einmalig. In ihm leben und wirken Menschen, die einmalig sind.

Das Team der kommunalen Kindertagesstätte

Amselhüpfer, Oktober 2024